

# Kein Personal für die Deichbau-Planung

[Von Björn Vasel](#)

**ALTES LAND. Oberdeichrichter und Landtagsabgeordnete von CDU und SPD machen (weiter) Druck. Doch der Personalmangel beim Land könnte den Schutz von 100 000 Menschen vor Sturm- und/oder Starkregenfluten erheblich verzögern.**

Die Region steht vor großen Herausforderungen: Die Deiche an der Elbe sollen erhöht werden, und im Bullenbruch zwischen Horneburg und Buxtehude soll ein Hochwasserentlastungspolder entstehen.

Gemeinsam wollen die SPD-Landtagsabgeordnete Petra Tiemann und ihre CDU-Kollegen Helmut Dammann-Tamke und Kai Seefried den Druck auf die Minister in Hannover erhöhen. Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) und Umweltminister Olaf Lies (SPD) müssten endlich die Weichen stellen – und mehr Wasserbauingenieure bei dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz einstellen (NLWKN). Der NLWKN wird nach der Novelle des Niedersächsischen Deichgesetzes die hoheitliche Aufgabe der Deicherhaltung ausschließlich im Auftrag der Deichverbände durchführen. Externe Büros können nicht mehr beauftragt werden, ohnehin gebe es kaum Kapazitäten in der Privatwirtschaft. „Und bei der Planung haben wir gute Erfahrungen mit den Fachleuten im NLWKN gemacht“, sagt der Oberdeichrichter der Zweiten Meile Alten Landes, Wilhelm Ulferts. Er hat einen Brandbrief ans Land geschrieben.

## Politik und Deichverbände fordern acht Stellen für die Elbdeiche

Mit dieser Aufgabenzuweisung seitens des Landes müsse zwingend eine personelle Aufstockung beim NLWKN im Planungsbereich erfolgen, sind Oberdeichrichter und Abgeordnete sich mit Landrat Michael Roesberg einig. Allein für das ab dem Jahr 2022 geplante Programm zur klimawandelbedingten Erhöhung der Elbdeiche im Landkreis Stade müssten acht Stellen geschaffen werden, aktuell sind es drei.

„Wir befürchten, dass es durch den Personalmangel zu erheblichen Verzögerungen bei der Umsetzung kommt“, so Ulferts. Problem: Im öffentlichen Dienst werde zu wenig gezahlt. Wer nicht verbeamtet wird, wechselt in die Privatwirtschaft oder in andere Behörden, wo bessere Bezahlung oder Verbeamtung locken. Kurzum: Das Land müsse attraktivere und feste Stellen für Planer schaffen. Dass Lies landesweit zehn Stellen entfristet habe, sei ein Anfang, so Tiemann (SPD). „Wir müssen den Druck deutlich erhöhen“, so Dammann-Tamke (CDU), „wir werden uns notfalls in unseren Fraktionen unbeliebt machen.“ Seit Jahren kämpfen sie für mehr

Stellen. Katastrophen wie die Sturmflut 1962 und das aktuelle Hochwasser im Westen hätten gezeigt, dass am Schutz vor Starkregen- und Sturmfluten nicht gespart werden dürfe, so Seefried (CDU). 100 000 Menschen leben und arbeiten im Landkreis im Schutz der Deiche.

## **Ohne Planer geht nichts**

Durch das Personalproblem werde sich auch die Fertigstellung des Hochwasserentlastungspolders im Bullenbruch bis 2027 verzögern. Seit der Starkregenflut 2002 an Aue/Lühe in Horneburg laufen bereits die Planungen; während der Flecken durch Deichbau und Überlaufschwelle geschützt ist, werden Buxtehude und Dammhausen noch immer von den Wassermassen von Aue/ Lühe bedroht. Die 76 Kilometer lange Elbdeichlinie im Kreis soll ab 2022 erhöht werden. Mehr als 400 Millionen Euro wird die Ertüchtigung der Elbdeiche und Sperrwerke kosten. Doch ohne Planer geht nichts.

•